

### **Purim beziehungsweise Karneval - Wir feiern das Leben!**

Sind Sie als Kind auch zum Kinderfasching oder Karneval gegangen? Und wenn ja: Wer waren Sie am liebsten? Früher vielleicht Prinzessin und Cowboy, Astronaut oder Nscho-Tschi, die Schwester von Winnetou?

Bei kleinen Kindern aus jüdischen Familien sind die Lieblingsfiguren klar: Königin Esther, ihr Onkel Mordechai und manchmal sogar der böse Haman. Jedes Jahr zum Purimfest – das immer in zeitlicher Nähe zu unserem Karneval gefeiert wird – wird die wunderbare Rettung der persischen Jüdinnen und Juden im Jahr 356 v. Chr durch die schöne Königin Esther nachgespielt, wiederholt, neu erlebt.

In der Bibel erzählt das „Buch Esther“ im Ersten Testament diese unfassbare Geschichte, die sich wie ein orientalisches Märchen liest. Das jüdische Mädchen Esther, das bei ihrem Onkel Mordechai in Persien aufwächst, wird vom König Ahasver zur Königin erwählt. Kurz danach plant der königliche Minister Haman, alle Juden im ganzen Land an einem ausgelosten Tag („Purim“ bedeutet „Lose“) ermorden zu lassen, weil Mordechai – Esthers Onkel – sich weigert, sich vor dem Minister zu verbeugen - denn diese Ehre komme nur Gott zu.

Esther wird von den jüdischen Menschen um Hilfe gebeten, ist aber zunächst ängstlich – denn niemand, auch sie nicht, darf ungerufen vor dem König erscheinen. Ihr Onkel sagt daraufhin zu ihr: „Wer weiß, ob Du nicht gerade deshalb an diese Stelle gelangt bist?“ Das berührt sie und in einem mutigen und kühnen Schritt wagt sie es, den König von Hamans Mordplan zu informieren und ihn so zu verhindern.

Jedes Jahr feiern jüdische Menschen diese Rettung. Dieses eine Mal in der Geschichte der Juden ist es gelungen, das Pogrom, den Massenmord zu verhindern. Einmal ist es gelungen, gegen das Niederträchtige und Böse, das Menschen beherrschen kann, anzugehen. Beim Purim-Fest wird an Esthers Mut erinnert und diese Kraft spielerisch erneuert.

Fasching oder Karnevalsfeiern hatten ursprünglich einen ähnlichen Sinn: Am Ende des Winters sollten die Dämonen, die Kälte, die Dunkelheit, die Todesgefahr vertrieben und Raum und Weg bereitet werden für das erwachende Leben des Frühlings. In unserem christlichen Festkreis bereiten wir mit dem Fasching die Fasten- und Passionszeit vor: Einmal noch wird überbordend gefeiert, bevor wir uns erinnern, was - wer - das Leben behindert und wer das Leben schenkt.

In all dem Spaß an der Verkleidung und dem bunten Treiben geht es also um die Frage, wie wir mit Angst, Bedrohung, Wahn umgehen. Esther hat eine neue Perspektive gewonnen: Gerade deshalb ergeht es dir jetzt so, weil Du einen Auftrag hast.

Du kannst in dieser Bedrohung fliehen, das wäre sehr verständlich. Esther riskiert ihr Leben, wenn sie ungerufen zum König geht. Sie könnte in ihre Gemächer verschwinden und warten, bis die Gefahr vorbei ist. Sie könnte versinken in Schmerz und Verzweiflung über das Schicksal ihres Volkes. Sie könnte zynisch werden: „Was geht mich euer Leiden an? Ich bin ja sicher!“.

Nichts von dem geschieht. Sie nimmt ihre neue Berufung an, die in Mordechais Worten mitten in höchster Gefahr zu ihr gesprochen werden: Du bist Königin worden, damit Du uns jetzt retten kannst.

Und es gelingt.

Das Buch Esther ist das einzige Buch in der Bibel, in dem das Wort „Gott“ kein einziges Mal vorkommt. Aber ER wirkt in den Worten eines mutigen Mannes, in der Klugheit und Tapferkeit einer jungen Königin.

Welche Berufung liegt heute in unserer Situation, wie immer sie sich darstellt? Liegt in einer Krise, die ich vielleicht zu bestehen habe, eine neue Aufgabe für mich? Um des Lebens willen?

Bleiben Sie behütet!

Ihre



(Gebet auf S. 2)

**Gebet**

Barmherziger Gott,

Du schenkst uns das Fest und die Freude auch in dunklen und gefährvollen Zeiten. Du mutest uns zu, uns nicht zu verbergen in Angst und Verzweiflung und führst und mitten hindurch in Deinen neuen Ruf an uns. So bitten wir Dich: Befreie unser Herz zu Dir und lass uns leicht und fröhlich an Deiner Seite bleiben und mit Deinem Sohn Jesus Christus gehen, wohin Du uns führst. Amen.

**Zusammenfassung**

Im biblischen Buch Esther wird die Geschichte einer Königin erzählt, die in höchster Gefahr eine neue Berufung erfährt und zur Retterin ihres Volkes Israel wird. Im Karneval und Fasching feiern auch wir die Wende aus Gefahr und Bedrohung hinein in das neue, österliche Leben. Was bedeutet das für mich persönlich?